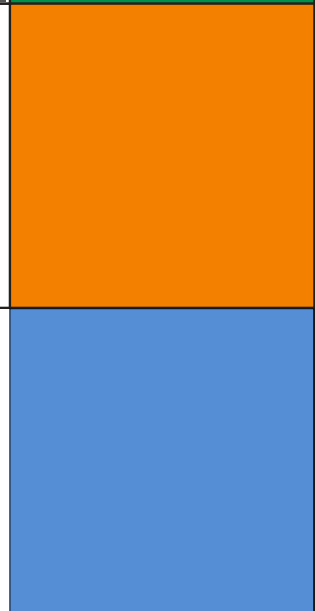


KGS Schneeverdingen
Am Timmerahde 28-30
29640 Schneeverdingen

Tel. 0 51 93 / 51 98 0
kgsinfo@t-online.de

Gesamtkonferenzbeschluss vom 11.03.2013
Schulprogrammbeschluss vom 11.04.2013



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	0
A. Eine Schule für alle in Schneverdingen	1
B. Unser Leitbild	2
C. Das Konzept der Schule	3
1. Unsere Schule ist ein Ort des Lernens.....	3
a. Schulinterne Arbeitspläne	3
b. Das Blockmodell	3
c. Projektwochen	4
d. Berufsorientierung und Berufsbildung als Thema für alle	5
e. Ganzttag - Zielsetzungen und Aufgabenschwerpunkte	7
f. Lesen & Leseförderung	8
g. Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“	10
h. „Strategien – nicht nur für das Lernen in der Schule“	10
2. Unsere Schule ist ein Ort der demokratischen Kultur.....	11
a. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	11
b. Die Schülervertretung	12
c. Die Elternvertretung	12
3. Die Schule ist ein Ort des positiven Schulklimas.....	13
a. Beratungslehrkräfte beraten Schüler, Eltern und Lehrkräfte	13
b. Sozialpädagogen begleiten durch die Schulzeit	13
c. Der Arbeitskreis Soziales Lernen	13
d. Das Sozialtraining im 5. Jahrgang	14
e. Konfliktlotsen und Patenschaften – Schüler verantwortungsbewusst erziehen, indem man ihnen Verantwortung überträgt	15
f. Das Trainingsraum-Programm fordert gegenseitigen Respekt	15
4. Unsere Schule ist ein Ort der Vielfalt.....	16
a. Schulzweigübergreifender Unterricht.....	16
b. Jugend trainiert für Olympia.....	17
c. Austauschprogramme.....	17
d. Klassenfahrten und Studienfahrten	18
5. Unsere Schule ist ein Ort der Kooperation.....	19
a. Partnerklassenmodell	19
b. Arbeitskreis „Jugend und Prävention“.....	19
c. Öffnung der Schule – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	20

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser erstes Schulprogramm wurde mit der Einführung der eigenverantwortlichen Schule erarbeitet. Diese Fassung ist eine Fortschreibung.

Das Schulprogramm legt in Grundzügen fest, wie wir den Bildungsauftrag erfüllen möchten und unsere Ziele und Ansätze erkennbar zum Ausdruck bringen – nach innen und nach außen. Es bildet die konzeptionelle Arbeitsgrundlage für pädagogisches Handeln und nennt Entwicklungsschwerpunkte für einen überschaubaren Zeitraum.

An unserer Schule führen die Lehrpersonen engagiert viele Vorhaben und Projekte durch. Mit Hilfe dieses Schulprogramms erfüllen wir die Vorgaben unseres Gesetzgebers und schaffen auch mehr Transparenz. Aktivitäten lassen sich auf diese Weise leichter abstimmen, und der Arbeit wird so mehr Richtung und Schubkraft verliehen.

Das Schulprogramm gliedert sich in vier Teilbereiche. In Kapitel A geht es um den Standort Schneverdingen. Es wird dem Leser erklärt, welches spezielle Profil wir als KGS haben und welche Rolle der Standort Schneverdingen für die Arbeit an der KGS spielt.

In Kapitel B ist unser Leitbild zu finden. Dieses ist die Basis für unsere Arbeit und wird dann in Kapitel C durch Erläuterungen und Konkretisierungen mit Inhalten gefüllt.

In einem Arbeitsplan werden anschließend spezielle Arbeitsvorhaben und Ziele definiert. Dort wird eine Priorisierung vorgenommen, so dass erkennbar ist, in welchen Bereichen die KGS kurzfristig Veränderungen anstrebt, aber auch welche langfristigen Ziele verfolgt werden. Dieser Arbeitsplan liegt separat vor.

Mit diesem Schulprogramm schaffen wir die Basis für eine bewusst gestaltete Schulentwicklung. Es wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Wir hoffen, dass alle Schüler, Lehrkräfte und Eltern den Schulentwicklungsprozess mit Neugier, Experimentierfreudigkeit und einem langen Atem begleiten.

November 2012

A. Eine Schule für alle in Schneverdingen

Schneverdingen ist eine ländlich geprägte Kleinstadt mit knapp 20 000 Einwohnern. Sie liegt im Städtedreieck Hannover – Bremen – Hamburg, mitten in der Lüneburger Heide. Besonders im Sommer wird das Stadtbild von Touristen aus dem In- und Ausland geprägt. Durch die Nähe zu Hamburg hat Schneverdingen in den letzten beiden Jahrzehnten einen enormen Zuwachs der Bevölkerung zu verzeichnen. Es gibt viele Berufspendler.

International lebt Schneverdingen eine Partnerschaft mit der Stadt Barlinek (Polen), zu der auch eine Schulpartnerschaft besteht.

Die KGS ist 1976 als Kooperative Gesamtschule gegründet worden. Sie vereint seitdem Haupt- und Realschul- sowie Gymnasialzweig. 1994 wurde der Gymnasialzweig um die gymnasiale Oberstufe erweitert.

Unsere KGS ist ersetzende Schule, d. h., sie ist die einzige weiterführende Schule vor Ort und hat damit eine besondere Verantwortung gegenüber Schülern, Eltern und der Stadt Schneverdingen. Anders als in einem Schulzentrum hat die Zusammenarbeit zwischen den Schulformen in der KGS einen besonderen Stellenwert. Dies ist auch daran zu erkennen, dass sie durch eine gemeinsame und kollegiale Schulleitung geführt wird.

Ein Teil des Unterrichts findet für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam statt. Dieses schulzweigübergreifende Arbeiten ist eine besondere Ausprägung unserer Kooperativen Gesamtschule. Hier lernen Schülerinnen und Schüler aus allen Schulzweigen gemeinsam. Neben dem sozialen Aspekt und dem Abbau von Vorurteilen bietet dies auch die Chance der individuellen Förderung.

Durch die Ausweisung neuer Baugebiete, dem vielfachen Elternwunsch nach möglichst langem, gemeinsamen Lernen, das umfangreiche und attraktive Ganztagsangebot und letztendlich auch den guten Ruf hat die KGS Schneverdingen stabile Anmeldezahlen.

Das Einzugsgebiet der KGS umfasst neben dem Kernort Schneverdingen auch die dazugehörigen Ortschaften Ehrhorn, Großenwede, Heber, Insel, Langeloh, Lünzen, Schülern, Wesseloh, Wintermoor und Zahrensen. In den letzten Jahren haben wir verstärkt auch Anmeldungen aus umliegenden Orten wie Fintel, Bispingen und Neuenkirchen zu verzeichnen. Eltern entscheiden sich aufgrund des oben genannten Profils bewusst für eine Gesamtschule. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind für uns bisher kaum spürbar.

An der KGS liegen die Schülerzahlen seit Jahren bei rund 1600 - von ihnen besuchen ca. 300 die gymnasiale Oberstufe.

B. Unser Leitbild

Das Leitbild der KGS Schneverdingen wurde im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung unter Beteiligung von Schüler- und Elternvertretern im September 2007 erarbeitet.

Umfassende Bildung und eine selbstbewusste, eigenständige Persönlichkeit sind unverzichtbare Voraussetzungen, um das eigene Leben zu gestalten und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

An der Kooperativen Gesamtschule Schneverdingen arbeiten Lehrer, Schüler und Eltern zusammen, um die dafür notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten auszubilden.

Unsere Schule ist ein Ort...

...des Lernens

Wir gestalten unseren Unterricht anspruchsvoll, aktuell und zukunftsorientiert. Gemeinsam übernehmen wir, Lehrer, Schüler und Eltern, Verantwortung für das Lernen und pflegen den interkulturellen Austausch.

...demokratischer Kultur

Wir begegnen uns mit Respekt und Wertschätzung. Wir halten Absprachen ein, lösen Konflikte gewaltfrei und sind eine Schule gegen Rassismus.

...des positiven Schulklimas

Wir gestalten unsere Schule gemeinsam und machen sie zu einem Ort, an dem alle gerne lernen und leben.

...der Vielfalt

Wir unterstützen jeden dabei, sich entsprechend seiner persönlichen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln.

...der Kooperation

Wir arbeiten innerhalb der Schule eng zusammen und kooperieren mit außerschulischen Partnern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

*September 2007
bearbeitet November 2020*



C. Das Konzept der Schule

In diesem Kapitel werden die Schwerpunkte der Schule erklärt. Durch die Gliederung nach unserem Leitbild wird es mit Inhalt und mit Leben gefüllt.

1. Unsere Schule ist ein Ort des Lernens

Wir gestalten unseren Unterricht anspruchsvoll, aktuell und zukunftsorientiert. Gemeinsam übernehmen wir, Lehrer, Schüler und Eltern, Verantwortung für das Lernen.

a. Schulinterne Arbeitspläne

Jeder Fachbereich erstellt auf Grundlage des Kerncurriculums einen **schulinternen Arbeitsplan**. In ihm werden die Unterrichtsinhalte in den verschiedenen Schulzweigen und z.T. auch die Methoden festgelegt (ein Methodencurriculum ist gerade in Arbeit).

Die Fachbereiche sind:

- Deutsch / Religion
- Fremdsprachen
- Gesellschaftswissenschaften
- Mathematik / Informatik
- Naturwissenschaften
- Arbeit-Wirtschaft / Technik
- Musik / Ganztage
- Kunst / Textiles Gestalten
- Sport / Schüleraustausch

Dabei ist besonders hervorzuheben, dass seit 2017 der Geschichtsunterricht im Gymnasialzweig bilingual (En/De) angeboten wird. Für das Schuljahr 2021/2022 wird es dieses Angebot auch im Realschulzweig eingeführt. Ebenso wird im Bereich zweiten Fremdsprache am Realschulzweig das Fach Spanisch neben Französisch angeboten werden.

Die Schaffung einer europäischen Identität steht im Fokus des **Europacurriculums**. Fächer- und jahrgangsübergreifend soll die Vermittlung und ständige Reflexion dieser Identität in allen Schulzweigen der KGS Anwendung finden.

Altersspezifisch stehen folgende Themen im Vordergrund:

- | | |
|------------|--------------------------|
| Jg. 5/6: | Wir lernen Europa kennen |
| Jg. 7/8: | Jugend in Europa |
| Jg. 9/10: | Wir reisen in Europa |
| Jg. 11-13: | Unsere Zukunft in Europa |

Sie finden die jeweils aktuellen fachbezogenen Arbeitspläne sowie das Europacurriculum auf unserer Homepage unter www.kgs-schneverdingen.de.

b. Das Blockmodell

Seit 2010 arbeiten Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte in Unterrichtsblöcken. Dabei umfasst jeder Block 90 Minuten Unterrichtszeit. Neben ganz pragmatischen Aspekten wie

leichteren Schultaschen und weniger Fächern am Tag erwarten wir davon die Möglichkeit anderer Arbeitsweisen. Unterrichtsmethoden wie Stationenarbeit und Gruppenarbeit werden damit erleichtert, individualisierende offene Arbeitsformen gar erst ermöglicht.

Die Lehrkräfte arbeiten in regelmäßigen Fortbildungen an der Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Sie nutzen hierbei auch die Key-Action-2-Projekte des Erasmus+ Programms. Schülerinnen und Schüler lernen, die Verantwortung für ihren Lernprozess immer weiter anzunehmen. Nach einer Probephase von 3 Jahren verbunden mit Evaluationen wurde im Dezember 2012 die dauerhafte Umstellung entschieden.

c. Projektwochen

Die KGS Schneverdingen führt alle zwei Jahre eine Projektwoche durch. Die Projektwoche beginnt immer freitags und endet am letzten Donnerstag vor den Herbstferien mit einer Präsentation am Nachmittag. In der Projektwoche wird schulzweig- und jahrgangsübergreifend gearbeitet. Die Komplexität der Gruppenzusammensetzung nimmt dabei mit dem Alter der Schülerinnen und Schüler zu, d.h., in Jahrgang 5 arbeiten die Projektgruppen im Klassenverband. Die Schülerinnen und Schüler haben sich gerade erst kennengelernt und sollen noch in ihrem Zusammenhalt gestärkt werden. In Jahrgang 6 wird während der Projektwoche dann schulzweigübergreifend gearbeitet. Schülerinnen und Schüler sollen dort die Bereicherung erfahren, die die Zusammenarbeit von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit sich bringt. Ab dem 7. Jahrgang arbeiten die Projektgruppen dann sowohl schulzweig- als auch jahrgangsübergreifend.

In Anlehnung an unser Schulprogramm gibt es für die Projektwoche Oberthemen. So wird sichergestellt, dass sich alle Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit mit verschiedenen Themen auseinandersetzen.

Die Oberthemen sind:

Jahrgang 5	Kreativität
Jahrgang 6	Kreativität
Jahrgang 7/8	Schule ohne Rassismus
Jahrgang 9/10	Nachhaltigkeit
Jahrgang 11/12	Zukunftsgestaltung

Dieses Konzept für die Gestaltung der Projektwoche wird bis 2014 durchgeführt, dann evaluiert und ggf. angepasst. Danach wird entschieden, ob die KGS dieses Konzept beibehalten wird.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung eines geeinten Europas in einer globalisierten Welt soll der multikulturelle Austausch und das interkulturelle Lernen durch spezielle Projekte unterstützt werden:

- Teilnahme am bundesweiten EU-Projekttag für Schulen
- eTwinning Projekte
- Key-Action-2-Projekte im EU-Programm Erasmus + (2020-2022 „Challenges, Choices, Changes – Our mutual Footprint“)

d. Berufsorientierung und Berufsbildung als Thema für alle

Im Hauptschulzweig

Laut des Erlasses zur „Arbeit in der Hauptschule“ ist im Abschnitt zur Organisation von Lernprozessen und Maßnahmen der Berufsorientierung vorgesehen, dass Hauptschülerinnen und Hauptschüler an mindestens 80 Tagen an berufsorientierenden und berufsbildenden Maßnahmen teilnehmen. Der Schwerpunkt soll hierbei in den Jahrgängen 9 und 10 liegen. In Jg. 9 bietet die KGS Schneverdingen ein deutschlandweit einmaliges Projekt zur Berufsorientierung und Berufsbildung an. Dieses für Schülerinnen und Schüler kostenlose Projekt heißt **„JOBwärts“**.

Mit Beginn des Schuljahres 2013 / 2014 werden die Schülerinnen und Schüler ein Jahr lang an einem Tag pro Woche an den Berufsbildenden Schulen Soltau in einem von vier optionalen Berufsfeldern ausgebildet. Sie können dabei zwischen folgenden Bereichen wählen:

- Bauberufe
- Metallberufe
- Hotel & Tourismus
- Pflege / Körperpflege

Jeder Bereich ist in drei bis vier Module unterteilt, in denen den Schülern einzelne Berufsbilder vermittelt werden.

Ihnen werden dabei neben fachpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch fachtheoretische Inhalte vermittelt. Alle Schülerinnen und Schüler schreiben über ihre Arbeit Ausbildungsnachweise. Dies soll eine Vorbereitung auf ihre Aufgaben als Auszubildende sein.

Des Weiteren nimmt der 9. Hauptschuljahrgang im Rahmen des Ganztagsunterrichts verpflichtend an einem Kurs „Berufcoaching“ teil. In diesem Kurs werden intensiv das Schreiben von Bewerbungen und der mögliche Verlauf von Bewerbungsgesprächen geübt. Individuelle Rückmeldungen und Gespräche zur Findung des richtigen Berufszweiges dienen der Auseinandersetzung mit dem weiteren schulischen oder beruflichen Werdegang.

Zu Beginn des 2. Halbjahres fährt der gesamte Jahrgang für vier Tage zu einem Kompaktseminar. Hier werden Präsentationstechniken geübt. Es geht außerdem um Rhetorik und Körpersprache, ein sicheres Auftreten und Gesprächsführung. Innerhalb dieser Zeit kommt es auch zu direktem Kontakt mit Firmen, die Auszubildende aufnehmen. Bewerbungsgespräche werden geführt.

Das souveräne Auftreten wird von den Firmen ebenso gelobt wie die Klarheit, mit der die Bewerberinnen und Bewerber ihren Berufswunsch vertreten. Die Schülerinnen und Schüler, die die 10. Klasse an der KGS absolvieren wollen, werden dann sowohl in der Schülerfirma als auch während eines 2. Betriebspraktikums ihre Fähigkeiten vertiefen können und evtl. mit dem Sekundarabschluss I oder auch dem Erweiterten Sekundarabschluss I die Schule verlassen.

Im Realschulzweig

Gemäß des Erlasses zur „Arbeit in der Realschule“ ist es in Jg. 9 möglich, maximal 4 Profile anzubieten. Diese 4 sind:

- Sprachen,
- Technik,
- Wirtschaft,
- Gesundheit und Soziales.

Die KGS ermöglicht alle 4 Profile. Im Profil Sprachen wird das Fach Französisch integriert. Hier können nur Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die die 2. Fremdsprache bereits seit der 6. Klasse belegt haben. Um die Schülerinnen und Schüler bei der Findung des für sie richtigen Schwerpunktes zu unterstützen, wird in Jg. 8 ein Kompetenzfeststellungsverfahren durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen dort eine Rückmeldung über ihre Stärken. Das Profulfach wird 2-4 Stunden je Woche unterrichtet. Im neunten Jahrgang gibt es Praxistage und ein Bewerbungstraining. In Jahrgang 10 werden zudem die Fähigkeiten aus den Profulfächern in der Schülerfirma aufgenommen und vertieft.

Im Gymnasialzweig

Einführungsphase (E10)	Betriebs- oder Universitätspraktikum („UNIWärts“)
	Bewerbungstraining
	Berufsinfotag (BIT) mit externen ReferentInnen (Ehemalige und Vertreter aus Betrieben und Hochschulen)
Qualifikationsphase (11 & 12)	Berufsinfotag (BIT) (s.o.)
	Hochschulinformationstage der Unis in der näheren Umgebung (Lüneburg, Hamburg, Bremen, Hannover). Die SchülerInnen werden auf Antrag individuell beurlaubt und organisieren die Fahrt selbst.
	Study-Tests (studienfeldbezogen), organisiert durch das Arbeitsamt.
	Beratungssprechstunden durch die Schulleitung und/oder Tutoren

Die Schülerfirma

Die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs aus dem Haupt- und Realschulzweig arbeiten in der Schülerfirma. „Einer für alle und alle für einen“ ist der genossenschaftliche Leitgedanke, der auch für unsere Schülerfirma gilt. Im Gegensatz zu Kapital- und Personengesellschaften steht nicht die Gewinnmaximierung im Mittelpunkt des Handelns, sondern die gleichberechtigte Förderung aller Mitglieder. So eröffnet das gemeinschaftliche Arbeiten in unserer

Schülergenossenschaft Einblicke in wirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge und schult Schlüsselkompetenzen wie Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative und Teamgeist. Diese Erfahrungen sind eine gute Grundlage für die eigene Orientierung und den Übergang in den Beruf. Zurzeit wird in der Schülerfirma „KGS-works“ in 11 Abteilungen gearbeitet, z. B. im Bereich Holz, Metall oder Verwaltung. Die Anzahl der Abteilungen hängt maßgeblich von der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in dem jeweiligen Jahrgang ab. Die Schülerfirma kooperiert mit dem Mehrgenerationenhaus und bekommt Aufträge aus der örtlichen Wirtschaft. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind mit einem Genossenschaftsanteil am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt.

Schule und Beruf

Alljährlich finden in der KGS jeweils zweiwöchige Betriebspraktika im 8. und 10. Jahrgang des Hauptschulzweiges, im 9. und 10. Jahrgang des Realschulzweiges und im 10. Jahrgang des Gymnasialzweigs statt. Diese Praktika dienen in erster Linie der Berufsfindung, aber sie sollen den Jugendlichen auch einen ersten Einblick in die Arbeitswelt geben. Ihrem Wunsch entsprechend suchen sich die Schülerinnen und Schüler einen Betrieb aus und können dann weitere Erfahrungen in der praktischen Berufswelt sammeln.

Zu den Betrieben in unserer Region bestehen gute Kontakte. Die Schülerinnen und Schüler führen regelmäßig im Rahmen des Unterrichts Betriebsbesichtigungen durch, um auf Basis vielfältiger Informationen eine geeignete Berufswahl treffen zu können.

Eine enge Zusammenarbeit gibt es auch mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, die die Schüler und Schülerinnen der Vorentlass- und Entlassklassen bei folgenden Gelegenheiten informiert:

- Klasseninformationen in den 8. und 9. Klassen HS und 9. Klassen RS,
- Sprechstage an jedem 1. Donnerstag mit den Berufsberatern,
- Eltern-Informationen,
- "BIZ-mobil" für die 8. Klassen des HS-Zweigs und 9. Klassen des RS-Zweigs,
- Fahrten der 10. Klassen (HS und RS) zum BIZ nach Uelzen,
- Informationen des "Abi-Beraters" in der Sek. II.

Weiterhin werden "Trainingstage" für Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche mit Experten durchgeführt. Die Ausbildungsmesse für die Mittelstufe sowie der Berufsinfortag für die Oberstufe dienen ebenfalls dem Berufsfindungsprozess. Als Referenten haben wir häufig ehemalige Schüler der gymnasialen Oberstufe, die sich mit der KGS verbunden fühlen.

e. Ganztag - Zielsetzungen und Aufgabenschwerpunkte

Die KGS Schneverdingen geht von einem modernen, ganzheitlichen Bildungsbegriff aus. Wir sehen das Lernen als einen lebensbegleitenden Entwicklungsprozess, innerhalb dessen der Mensch seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten ebenso wie seine personalen und sozialen Kompetenzen stetig zu erweitern bestrebt ist.

Eine solche Sicht schließt die Erkenntnis ein, dass Bildung einen lebenslangen und offenen Prozess darstellt. Sie setzt positive Erfahrungen mit dem Lernen voraus.



Das pädagogische Ganztagskonzept der KGS Schneverdingen beinhaltet fünf Schwerpunkte, die wie die Teile eines Puzzles ineinander greifen und so zu einem runden Ganzen werden.

- Fordern und Fördern
- Lebensraum Schule
- Starke Schüler – starke Schule
- Kreative Köpfe
- Bewegung

Das Puzzleteil Lebensraum Schule möchte allen die Möglichkeit bieten, sich auch nach dem Unterricht ohne Verpflichtungen in der Schule aufzuhalten.

Die Zentren sind dabei die Medienoase und das Schülercafé. Hier kann sich jede/r ganz ohne Anmeldung aufhalten, entspannen, klönen, Musik hören, spielen oder basteln.

Im Puzzleteil Fordern und Fördern bieten wir besonders wissbegierigen Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern, zu verknüpfen und in neuen Zusammenhängen anzuwenden. Außerdem können Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen haben, diese Lücken hier mit Hilfe aufarbeiten.

Das Puzzleteil Starke Schüler – Starke Schule widmet sich der Stärkung der Persönlichkeit. Es bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen, neue Fähigkeiten zu entwickeln, Talente zu entdecken und selbstbewusster zu werden.

Das Puzzleteil Bewegung bezieht sich auf körperliche Aktivität als Abwechslung zur kognitiven Leistung. So bietet der Ganztagsversuch verschiedene Möglichkeiten, die zur Bewegung anregen sollen.

Im Puzzleteil Kreative Köpfe bietet der Ganztagsversuch Freiräume für viele kreative Ideen und deren Umsetzung.

Die Kurse des Ganztagsangebots beginnen montags bis donnerstags jeweils um 14.00h und enden um 15.30 Uhr.

In der Zeit von 12.50 Uhr bis 14.00 Uhr können unsere Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen in unserer modern ausgestatteten Mensa einnehmen, verschiedene Angebote zur Freizeitgestaltung nutzen oder/und angeleitet im Ruhebereich entspannen oder ihre Hausaufgaben erledigen. Die Hausaufgabenbetreuung findet durch geschulte Fachkräfte statt. Dadurch ist wiederum die Nachhaltigkeit des Lernens gesichert und auch die Entlastung berufstätiger Eltern.

f. Lesen & Leseförderung

Das Lesen und die Förderung des Lesens sind seit 2005 ein wichtiger Baustein unseres Schulprogramms, für den sich viele Lehrkräfte in einem besonderen Maße engagieren und wofür die Schule umfangreiche Mittel zur Verfügung stellt.

Den Begriff „Förderung“ verstehen wir ganzheitlich, d. h., dass er sowohl die Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten als auch die besonders leistungsstarken Kinder und Jugendlichen einbezieht.

Ziel der Leseförderung ist es...

- die Lesemotivation und Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler zu steigern,
- schwache Leserinnen und Leser effektiv zu fördern,
- eine umfassende Lesekultur an der Schule zu entwickeln.

Unsere Schule arbeitet hier u. a. mit Spenden. Unterstützung finden wir auch in der Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei, dem Kulturverein Schneverdingen und dem Förderverein der KGS Schneverdingen.

Wie wichtig sinnerfassendes Lesen ist, zeigt bereits die PISA-Studie. Die Erhebung erfolgt mit Hilfe des Tests "Salzburger Lese-Screening". Die ermittelten leseschwachen Schülerinnen und Schüler werden über ihre Eltern informiert und zu einer für sie kostenlosen Förderung im Bereich des Ganztagsangebots eingeladen.

Für die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs wird der Test zur Lesekompetenz in Kooperation mit den Grundschulen bereits Ende der 4. Klasse durchgeführt. Dadurch wird zusätzlicher Druck bei der Umstellung auf die neue Schule minimiert.

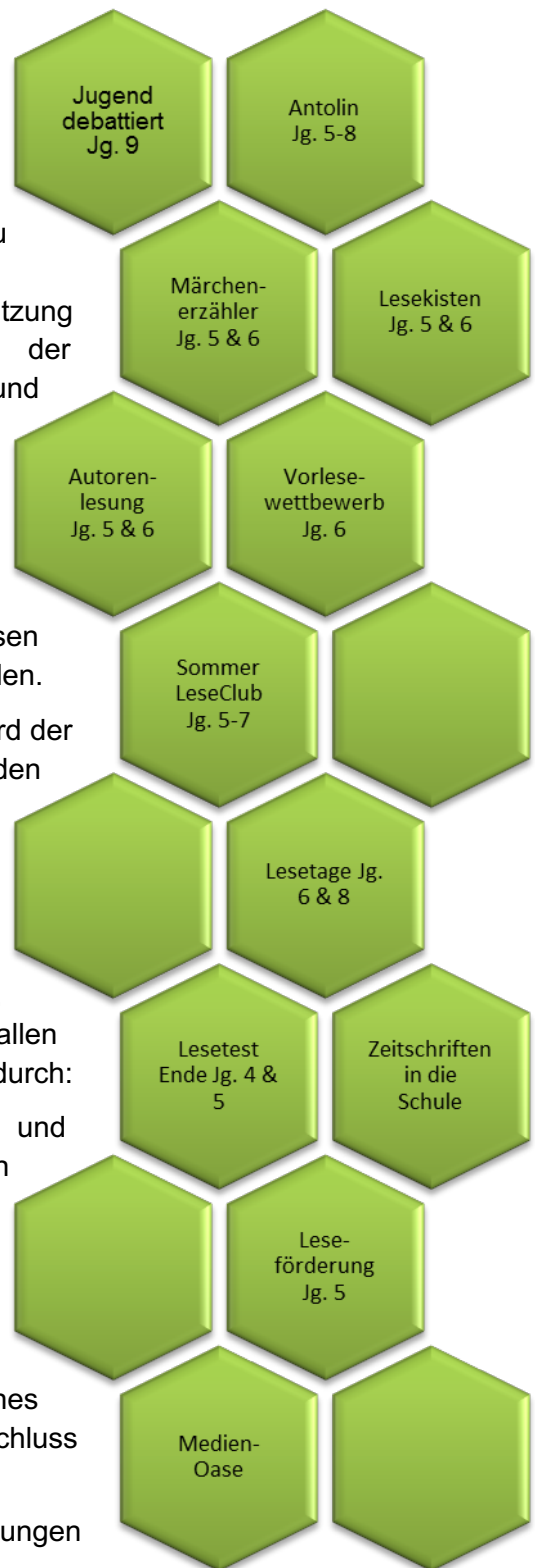
Lesen wird geübt, indem man liest.

Bezogen auf leseschwache Schülerinnen und Schüler, die sich in unserer Kooperativen Gesamtschule in allen Schulzweigen finden, führen wir folgende Maßnahme durch:

Die Förderung erfolgt in jahrgangsbezogenen und schulzweigübergreifenden Kleingruppen. Es nehmen maximal 10 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe teil, die von je einer Lehrkraft begleitet und gefördert werden. Die Lesekompetenz wird auf der Grundlage individuell zusammengestellter Materialien trainiert. Des Weiteren gibt es Büchereibesuche (Voraussetzung für das Training ist der Besitz eines Büchereiausweises) und Büchergespräche. Zum Abschluss erhalten die Kinder Urkunden.

Wir evaluieren die Maßnahme über Prozessbeobachtungen der Deutschlehrkräfte.

Das oben skizzierte Lesetraining ist Teil des Gesamtkonzeptes "Leseförderung". Doch die Leseförderung bezieht sich nicht ausschließlich auf die Defizite im Bereich Lesen und Schreiben. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls gefördert. So führen wir u.a. in allen Klassen der Jahrgänge 6 und 8 einen klasseninternen **Lesetag** pro Schuljahr durch. Hinzu kommen jährlich stattfindende **Autorenlesungen**, die Teilnahme am Projekt „**Zeitschriften in die Schule**“ (Stiftung Lesen), ein **Vorlesewettbewerb**, den **Wettbewerb "Jugend debattiert"**,



ein **Märchenerzähler**, **"Antolin"**, **"Schöler lest platt"** und der **"Sommerleseclub"** (Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei).

g. Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“

Rhetorik kann man lernen, wenn man dabei Bestätigung erfährt und Beispiele findet, die zeigen, dass die Mühe lohnt. Das Debattieren ist eine besonders reizvolle Art, sich der Rhetorik anzunähern und als Inbegriff des Streits nach Regeln zugleich Modell für die Willensbildung in unserer demokratischen Gesellschaft. Überall, wo wir als Bürger zusammenkommen, um zu verbindlichen Entscheidungen in praktischen Fragen zu gelangen, wo wir in Rede und Gegenrede klären, was bei der betreffenden Entscheidung zu bedenken ist, wird debattiert.

An der KGS-Schneverdingen wird daher in den Jahrgängen 9 in allen Schulzweigen im Fach Deutsch jeweils im ersten Halbjahr verbindlich eine umfassende Unterrichtseinheit „Jugend debattiert“ durchgeführt. Die Jugendlichen üben gezielt das Debattieren, um ihr Gesprächsverhalten vielfältig zu verbessern (siehe Homepage ---> Fächer ---> Deutsch).

Die Unterrichtseinheit endet mit einem Klassenwettbewerb, dessen Beste wiederum in einer öffentlichen und die Schulzweige verbindenden Veranstaltung die Schulsiegerinnen und Schulsieger ermitteln.

Unsere Schule ist anerkannte Netzwerkschule des Projektes der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung auf Initiative und unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz. In diesem Rahmen werden jährlich Lehrkräfte für das Projekt fort- und weitergebildet, die auch die Teilnahmen unserer Schülerinnen und Schüler an Landes- und Bundesentscheiden intensiv begleiten. Unsere SchulsiegerInnen nehmen im Anschluss an dem jährlich stattfindenden Regionalwettbewerb in Stade teil.

h. „Strategien – nicht nur für das Lernen in der Schule“

Seit der Einführung der Oberstufe ist das Lernseminar an unserer Schule für die Klassen des Einführungsjahrgangs verbindlicher Bestandteil. Dieses Lernseminar wurde immer wieder evaluiert und überarbeitet. Das Seminar „Strategien – nicht nur für das Lernen in der Schule“ ist eine Veranstaltung, die außerhalb der Schule in der Regel von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern durchgeführt wird.

Die Ziele dieses Seminars sind:

- selbstverantwortliches Lernen, Methoden- und Sozialkompetenz gezielt zu fördern,
 - schulisches Lernen unter den besonderen Bedingungen der gymnasialen Oberstufe gemeinsam zu reflektieren,
 - Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass Lernen nicht nur Teil ihrer Schulzeit ist, sondern auch in ihrem weiteren Leben von Bedeutung sein wird,
 - Informationen über die Arbeit in der Kursstufe und über die Kurswahl zu vermitteln.
-

2. Unsere Schule ist ein Ort der demokratischen Kultur

Wir begegnen uns mit Respekt und Wertschätzung. Wir halten Absprachen ein, lösen Konflikte gewaltfrei und sind eine Schule gegen Rassismus.

a. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Am 19. März 2007 verlieh Monika Griefahn, MdB, uns den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Für diese Auszeichnung setzen wir uns jeden Tag aufs Neue ein. Wir treten gleichfalls jeglicher Form von Gewalt und Gehässigkeit entgegen.

Wir versuchen, das Tragen des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im Schulalltag durch unser Handeln zu rechtfertigen und durch gezielte Aktionen neu wieder in den Köpfen aller Beteiligten wirken zu lassen. Beispielhaft seien hier nur einige Aktionen genannt:

- Einüben demokratischer Teilhabe und Meinungsbildung im Schulalltag (Klassenrat, Arbeit in Gremien u.v.m.),
- Projektarbeiten, z. B. gegen den Einsatz von Kindersoldaten (2010 wurden in Schneverdingen während dieser Aktion 1242 „Red Hands“ gesammelt und übergeben),
- Theaterstücke, die Gewaltproblematiken zeigen und so Gesprächsanlässe darstellen (z. B. „Der Kick“ – dokumentarisches Theater 2012),
- Besuch der Gedenkstätte Neuengamme im Jahrgang 7/8 im Rahmen der Projektwoche.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt von und für SchülerInnen, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen.

Respekt und Wertschätzung machen nicht an territorialen oder Staatsgrenzen Halt. Deshalb kann multikultureller Austausch und interkulturelles Lernen nicht hoch genug eingeschätzt werden im Prozess der Sensibilisierung für die demokratische europäische Bürgerschaft. Zur Erfüllung dieser Bildungsaufgabe und um den Prozess von Meinungs-austausch und Meinungsbildung für unsere Schülerinnen und Schüler erfahrbar werden zu lassen

- nutzen wir die Informations- und Dokumentationsangebote von Europe Direct,
 - unternehmen wir Fahrten zu außerschulischen Lernorten demokratischer Kultur auch ins europäische Ausland (z.B. Fahrt nach Straßburg mit Besuch des EU-Parlaments),
 - führen wir, organisiert und moderiert durch unsere Schülervvertretung, seit 2009 Podiumsdiskussionen mit Politikerinnen und Politikern durch, die bedeutende Aufgabengebiete in Deutschland und der EU repräsentieren. U.a. waren zu Gast:
 - Bernd Lange, 2013 SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl,
 - Martin Schulz, 2017 ehemaliger Präsident des EU-Parlaments, damaliger SPD-Bundesvorsitzende und Kanzlerkandidat,
 - David McAllister, ehemaliger niedersächsischer Ministerpräsident und Spitzenkandidat der CDU in Niedersachsen für die Europawahl 2019.
-

b. Die Schülerversretung

Die Schülerversretung vertritt als unabhängiges Gremium die gesamte Schülerschaft der KGS in den vorhandenen Gremien und wirkt so maßgeblich an der Weiterentwicklung der Schule mit.

Durch regelmäßig durchgeführte Veranstaltungen trägt die Schülerversretung zur Identifikation der Schüler mit der Schule und zur Belebung des Schulalltags bei. Sie arbeitet schulintern und -extern mit verschiedenen Kooperationspartnern u.a. im Bereich Prävention zusammen. Bei ihrem selbstständigen Handeln und der Wahrnehmung ihrer Aufgaben wird die Schülerversretung von den Beraterlehrern verantwortungsvoll unterstützt.

c. Die Elternvertretung

An unserer Schule bringen sich die gewählten Elternvertreter in den dafür vorgesehenen Gremien aktiv mit Rückmeldungen und Anregungen ein. Sie informieren gemäß ihrer Aufgabe die Elternschaft über die KGS. Dazu wird u. a. die Gesamtelternratssitzung im zweiten Schulhalbjahr als Themenabend zu einzelnen Bereichen der KGS gestaltet. (Themen der letzten Jahre: Ganztage, Berufsorientierungsmaßnahmen der KGS)

Die Schulleitung unterstützt die Elternvertreter der KGS mit regelmäßigen informellen Treffen jeweils vor den Gesamtkonferenzen. Viermal jährlich finden Treffen des gesamten Elternratsvorstands mit der kollegialen Schulleitung statt.

Der Elternratsvorstand setzt sich aus zwei Gesamtvorsitzenden, den insgesamt sechs Vorsitzenden der einzelnen Schulzweige, den EV im Schulvorstand und eventuellen Beisitzern zusammen. Er wird alle zwei Jahre neu gewählt. Der Vorstand bemüht sich um einen Informationsaustausch auch mit der Schülerversretung.

Sonstige Aktivitäten der Elternschaft: Klassenelternvertreter unterstützen ihre Klassenlehrer auf Wunsch bei Unternehmungen mit deren Klassen. Engagierte Eltern unterstützen unsere Schule zudem durch Mitarbeit im Förderverein, mit einem Frühstücksangebot für die 5. und 6. Jahrgänge (sog. „Brötchenmütter“) sowie durch organisatorische und konkrete Hilfe bei der Gestaltung und Unterhaltung eines anregenden und nach ökologischen Kriterien gestalteten Schulgeländes.

3. Die Schule ist ein Ort des positiven Schulklimas

Wir gestalten unsere Schule gemeinsam und machen sie zu einem Ort, an dem alle gerne lernen und leben.

a. Beratungslehrkräfte beraten Schüler, Eltern und Lehrkräfte

Für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sind die Beratungslehrkräfte in der KGS direkte Ansprechpartner. Sie haben feste Sprechzeiten und stehen in akuten Fällen auch (jederzeit) flexibel zur Verfügung. Zu Beginn eines neuen Schuljahres stellen sich die Beratungslehrkräfte dem neuen Jahrgang 5 und den Eltern vor.

Der Gesamtkonferenz wird in der Regel einmal jährlich ein Bericht über die Arbeitsschwerpunkte sowie über den spezifischen Aufgabenbereich betreffende Aus- und Fortbildungen vorgelegt.

Die Beratungslehrkräfte sind zuständig für eine erste Klärung in Problemfällen und entscheiden, ggf. zusammen mit den Hilfe suchenden Personen, ob eine Zusammenarbeit beginnen kann oder eine Vermittlung an andere – interne oder externe – Personen des Unterstützungssystems erfolgt. In der Regel wird sich die Arbeit auf individuelle Einzelfallhilfe konzentrieren. Bei Lern- und Leistungsproblemen erfolgen Beratung sowie Übungsangebote. Bei entsprechender Ausbildung bieten die Beratungslehrkräfte auch Mediationen an.

b. Sozialpädagogen begleiten durch die Schulzeit

Das Programm zur „Stärkung der Hauptschulen“ sieht die Einrichtung von Stellen für Sozialpädagogen/innen vor. An der KGS Schneverdingen liegt der Arbeitsschwerpunkt für diese Fachkräfte in folgenden Bereichen:

- besonders engmaschige Einzelfallbetreuung, so beispielsweise in Fällen von Schulschwänzen oder als Beistand bei Strafverfolgungen,
- Unterstützung bei der Berufsorientierung und Mitarbeit im Projekt „JOBwärts“,
- Beratung von Erziehungsberechtigten bei schulischen Problemen und Konfliktsituationen,
- Begleitung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Hilfsinstitutionen.

c. Der Arbeitskreis Soziales Lernen

Der Arbeitskreis Soziales Lernen wurde am 17.10.2007 an der KGS ins Leben gerufen. Er besteht aus ca. 10 Personen, nämlich aus Vertretern der Elternschaft, der Schülerschaft (Vertreter aus der SV), der Schulmediatoren, Sozialpädagogen, des Ganztagsbereichs, des AK Schule gegen Rassismus, einem Schulleitungsmitglied und einem Beratungslehrer, der gleichzeitig das Sozialtraining für die 5. Klassen koordiniert. Der Arbeitskreis trifft sich 4-5 mal jährlich.

Die Arbeitsbereiche des AK Soziales Lernen reichen von der Vermittlung und Förderung des Teamgeists, Fairplays und demokratischer Werte in den Fächern bis hin zum außerunterrichtlichen Bereich des Ganztags. Auch hier spielt die Vermittlung von Werten und Normen eine grundlegende Rolle.

In vielen Bereichen überschneiden sich die Arbeitsbereiche der einzelnen mit dem sozialen Lernen beschäftigten Gruppen: Wie kann man die Projektwochen zu einem thematisch sinnvollen Programm bündeln? Wie sollte die Schulordnung aussehen? Kurz: Wie kann man die Kräfte der verschiedenen Gruppen, die sich mit dem sozialen Lernen auseinandersetzen, zusammenwirken

lassen? Zu den dort diskutierten Themen werden Lösungen erarbeitet und in die jeweils zuständigen Gremien gegeben.

d. Das Sozialtraining im 5. Jahrgang

Das Sozialtraining in Jahrgang 5 trägt zur Verbesserung des Sozialklimas und damit zur Steigerung der Lern- und Leistungsfähigkeit in einem besonderen Maße bei. Es erhöht die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Klasse und Schule. Das Sozialtraining ist auf mehrere Tage verteilt.

Bei einer Gruppenbildung kommt es zu verschiedenen Phasen.

Orientierungsphase

Kennenlernen der Mitschüler & der Schule

- Was verbindet uns?
- Wie heißen meine Mitschüler?
- Wo finde ich das Sekretariat?

Machtkampf & Kontrolle

Kooperieren muss man lernen

- Wie gehe ich mit Konflikten von anderen um?
- Welche Klassenregeln brauchen wir, um gut miteinander auszukommen?

Streiten

Konflikte gewaltfrei lösen

- Wie kann ich meinen Ärger nichtverletzend mitteilen?
- Wie streite ich konstruktiv?

Intimität

Gemeinschaft

- Wir feiern ein Klassenfest.
- Miteinander spielen

In der Verfügungsstunde unterstützen die Paten die Arbeit in den verschiedenen Phasen. Alle Klassenpaten sind ausgebildete Streitschlichter und können kleinere Konflikte so auf Augenhöhe versuchen zu lösen.

Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin arbeitet zu Beginn des Schuljahres 3 Tage intensiv mit der Klasse. Je nach Bedarf kommen im Verlauf des Schuljahres noch zwei bis drei weitere Tage hinzu, um die Klasse in den verschiedenen Phasen zu unterstützen.

In Jahrgang 6 ist die Klassenstruktur oft erneut in Bewegung. Es gibt neue SchülerInnen und andere haben die Klasse verlassen. In diesem Fall werden einige Phasen erneut durchlaufen. Je nach Intensität der Konflikte kann es in diesem Jahr erneut einen Sozialtag geben.

Die Kolleginnen und Kollegen, die eine Klassenleitung im 5. Jahrgang übernehmen, werden im Rahmen einer Fortbildung auf das Sozialtraining vorbereitet.

e. Konfliktlotsen und Patenschaften – Schüler verantwortungsbewusst erziehen, indem man ihnen Verantwortung überträgt

Die Konfliktlotsen stehen für (freiwillige) Mediationen innerhalb der Schülerschaft bereit. Sie werden sorgfältig auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet und helfen durch ihr Angebot mit, ein Klima der gegenseitigen Achtung und Anerkennung zu fördern.

Die Ausbildung der Konfliktlotsen findet im 8. Jahrgang an 5 Tagen in der Vorhabenwoche statt. Die Ausbildung wird im Anschluss nochmals an einem Freitag und wenn möglich an zwei Tagen außerhalb mit Übernachtung fortgeführt. Hierfür gibt es das kleine Zertifikat.

Wer dann den WPK Pädagogik anwählt und erfolgreich absolviert, bekommt das große Zertifikat. Schülerinnen und Schüler, die darüber hinaus auch noch für Mediationen bis zum Schulabgang zur Verfügung stehen, erhalten einen Extraeintrag ins Zeugnis. Mit dieser Ausbildung steigen die Chancen enorm auf dem Arbeitsmarkt und im Studium.

Die Paten für die Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs kommen aus dem 9. Jahrgang. Sie stehen der von ihnen betreuten Klasse zur Seite. Sie helfen beim Erkunden der Schule und ihrer Angebote, beim gegenseitigen Kennenlernen und Zusammenwachsen durch gemeinsame Unternehmungen. Zudem stehen sie auch den Schülerinnen und Schülern bei Fragen zur Schule oder zum Umfeld zur Verfügung. Alle Paten sind im Jahr zuvor zu Konfliktlotsen ausgebildet worden und können für Mediationen zu Rate gezogen werden.

Die Kinder wissen, dass sie sich in Streit- oder Schlichtungsfällen immer an „ihre“ Paten wenden können.

f. Das Trainingsraum-Programm fordert gegenseitigen Respekt

Das Trainingsraum-Programm soll Störaktionen in der Klasse eingrenzen und hat folgende Ziele:

- Die lernbereiten Schüler sollen geschützt und ihnen ein entspannter, ungestörter und qualitativ guter Unterricht angeboten werden.
- Häufig störende Schüler erhalten Hilfen, die darauf ausgerichtet sind, ihr Sozialverhalten zu verbessern und die notwendigen sozialen Schlüsselqualifikationen zu erlangen.

Dieses Training der sozialen Schlüsselqualifikationen erfolgt in einem eigens dafür vorgesehenen Raum, dem „Trainingsraum“. Das Trainingsraum-Programm soll eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts schaffen.

Für die Klassensituation leiten sich daraus folgende drei Regeln ab, zu deren Einhaltung sich alle Beteiligten (Schüler und Lehrer) verpflichten:

- 1. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.**
- 2. Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.**
- 3. Jede/r muss stets die Rechte der anderen respektieren.**

Daraus folgt: Man ist bereit, sich an Regeln zu halten und die eigene Freiheit innerhalb der Gruppe einzuschränken, wenn man dadurch die gewünschte Gerechtigkeit und Sicherheit erzielen kann. Dem Lehrer kommt dabei die Pflicht zu, die Einhaltung der Regeln zu beaufsichtigen.

4. Unsere Schule ist ein Ort der Vielfalt

Wir unterstützen jeden dabei, sich entsprechend seiner persönlichen Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln.

a. Schulzweigübergreifender Unterricht

Der schulzweigübergreifende Unterricht ist typisch für Kooperative Gesamtschulen und unterscheidet diese von Schulzentren, an denen Kinder unterschiedlicher Schulzweige lediglich „unter einem Dach“ unterrichtet werden. Durch den schulzweigübergreifenden Unterricht bleiben die Kinder auch nach der Zuordnung zu einem Schulzweig miteinander in Kontakt und lernen, dass Menschen unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen besitzen.

Das Fach Sport und alle Wahlpflichtkurse werden schulzweigübergreifend unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden im 6. Jahrgang gemeinsam in den Fächern Textiles Gestalten und Werken unterrichtet. In Jahrgang 7 und 8 haben sie dann die Möglichkeit, sich aus den Fächern Kunst, Musik, Werken und Textiles Gestalten zwei zu wählen. Bei den Gymnasiasten muss eines der beiden Fächer Kunst oder Musik sein.

Im 9. Jahrgang existiert ein besonders umfangreiches Angebot an Wahlpflichtkursen. Es gibt künstlerisch-kreative Angebote, wie z. B. Werken, Technik, Kunst und Künstlerisches Werken ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Berufsorientierung, Darstellendes Spiel oder Naturwissenschaften. Aus diesem Angebot wählen die Schülerinnen und Schüler jeweils einen Kurs.

Neben Sport und dem Wahlpflichtunterricht wird auch das Fach Werte und Normen schulzweigübergreifend unterrichtet.

Durch die Verkürzung der Schulzeit für Abiturienten beginnt im 10. Jahrgang die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe. Im Jahrgang 10 arbeiten daher nur zwei der drei Schulzweige übergreifend: der Haupt- und der Realschulzweig. Die Schülerinnen und Schüler dieser Schulzweige lernen gemeinsam im Fach Sport und in den Abteilungen der Schülerfirma.

Des Weiteren sind fast alle Angebote im Ganztagsbereich so angelegt, dass die Teilnahme für Schülerinnen und Schüler aller Schulzweige möglich ist.

Im Gymnasialzweig – Schwerpunkte im künstlerisch-ästhetischen Bereich

Ein besonderes Angebot der Oberstufe der KGS stellt die Wahlmöglichkeit im Bereich des musisch-künstlerischen Schwerpunkts dar. Schülerinnen und Schüler können Kunst oder Musik auf erhöhtem Niveau (ehemals Leistungskurs) belegen. Um alle auf die Anforderungen ausreichend vorzubereiten, haben die Gymnasiasten des 9. Jahrgangs die Möglichkeit, Kunst Intensiv oder Musik Intensiv zu wählen. Hier werden bereits durch zusätzliche Theorieeinheiten die Grundlagen für die erfolgreiche Arbeit in der Oberstufe gelegt. Schülerinnen und Schüler, die nicht planen, das musisch-künstlerische Profil in der Oberstufe zu wählen, können zwischen Kunst, Musik und künstlerischem Werken auf grundlegendem Niveau wählen.

b. Jugend trainiert für Olympia

Die KGS Schneverdingen nimmt seit vielen Jahren regelmäßig an dem Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil und bietet somit ihren Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Angebot an schulsportlichen Wettkampfmöglichkeiten.

Besonders stark vertreten war die KGS in den letzten Jahren in den Sportarten Leichtathletik, Fußball und Tischtennis.

Aber auch im Geräteturnen, Schwimmen und Beach-Volleyball haben Teams unserer Schule teilgenommen.

Die KGS tritt immer wieder auch als Ausrichter dieser Wettbewerbe in Erscheinung.

Seit 2002 findet der Bezirksentscheid Fußball für Mädchen und Jungen regelmäßig in Schneverdingen statt und für die Turner ist unsere Stadt mittlerweile der feste Austragungsort für den Landesentscheid.

c. Austauschprogramme

An der KGS Schneverdingen gibt es eine lange Tradition des Schüleraustausches. Über viele Jahre wurde die Begegnung mit anderen Jugendlichen aus den zeitweiligen Partnerstädten Schneverdingens Barlinek (Polen) und Eksjö (Schweden) sowie Budapest (Ungarn), Frankreich (Fontenay-Trésigny und Gardanne) und den USA (Mexico, einer Kleinstadt im Staat New York) gefördert.

Am Amerikaaustausch, der bereits seit mehr als 27 Jahren besteht, können sich Schülerinnen und Schüler der 9./10. Klassen aller Schulzweige beteiligen.

Die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit ist uns in der globalen Welt bewusst. Die KGS hat das Ziel, durch Austauschprogramme Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den wachsenden Anforderungen unserer globalen Welt gerecht zu werden und diese menschlich auszugestalten, Offenheit und Toleranz zu leben. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerschulen und die damit verbundenen Möglichkeiten, andere Lebensverhältnisse kennen zu lernen, Freundschaften zu schließen, Vorurteile abzubauen und die Verständigung über andere Sprachen zu üben, bringt uns diesen Zielen näher. So können wir die Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler forcieren und ihre interkulturelle Kompetenz erweitern.

Aktuell bietet die KGS folgende personale Schüleraustausche an:

- Spanien - Oviedo
- Polen - Barlinek

Über eTwinning, das Netzwerk für Schulen in Europa, ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern eine internationale - und damit interkulturelle – Projektarbeit auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Fächern. In einem geschützten virtuellen Klassenraum, ihrem internationalen Twinspace, erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erasmus+ Projektes „Challenges, Choices, Changes: Our Mutual Footprint“ mediengestützt die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern aus Irland, Polen und Schweden.

In den Fächern Spanisch und Französisch sind gegenwärtig mehrere virtuelle Projekte in den Jahrgängen 6 und 9 angemeldet.

d. Klassenfahrten und Studienfahrten

Klassen- und Studienfahrten gehören ebenfalls zum Schulleben dazu. Unsere Schülerinnen und Schüler haben die Chance, auf angebotenen Klassen- und Studienfahrten sowohl innerdeutsche regionale kulturelle Unterschiede kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen als auch auf Studienfahrten ins Ausland ihre Kommunikation in einer Fremdsprache zu verbessern und Lebensverhältnisse in anderen europäischen Ländern kennen und verstehen zu lernen. Hierzu gehören auch Fahrten zu außerschulischen Lernorten im europäischen Ausland, die einen engen Bezug zu europäischer Politik und Verwaltung haben.

5. Unsere Schule ist ein Ort der Kooperation

Wir arbeiten innerhalb der Schule eng zusammen und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

In allen Jahrgängen ist es angestrebt, dass jede Klasse sowohl einen Klassenlehrer als auch einen Co-Klassenlehrer hat. Wenn möglich, handelt es sich dabei um eine weibliche und eine männliche Lehrkraft. Die Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, arbeiten im Team und sprechen sich auf regelmäßigen Klassenteamsitzungen ab.

a. Partnerklassenmodell

Die Lehrkräfte einer Hauptschul-, einer Realschul- und einer Gymnasialklasse können sich entschließen, verstärkt zusammen zu arbeiten. Durch den Unterricht in Partnerklassen wird sichergestellt, dass Schüler/innen verschiedener Schulformen Kontakt behalten (wie in der Grundschule) und dass gegenseitiger Respekt be- und entsteht. So wird ein gemeinsames Miteinander selbstverständlich. Damit wird wiederum der Teamgedanke bei Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern gefördert.

Die Arbeit im Partnerklassenteam setzt ein hohes Maß an Interesse hinsichtlich alternativer Methoden und Organisationsformen des Unterrichts voraus. Es wird angestrebt, die jeweiligen Partnerklassen räumlich und stundenplantechnisch eng miteinander verknüpft sind, z. B. in einem gemeinsamen WPK- und Sport-Band. Wandertage, Ausflüge, Projekttag oder andere pädagogische Veranstaltungen können gemeinsam durchgeführt werden.

Das Team unterstützt sich gegenseitig in der Erziehungsaufgabe und in der Reflexion über mögliche Konflikte. Dadurch können Ungerechtigkeiten, Ausgrenzungen und Vorurteile erkannt, bearbeitet und behoben werden. Bei der Planung eines neuen 5. Jahrgangs wird die Bildung der Partnerklassen mitbedacht.

Das Modell wird nicht in jedem Jahrgang umgesetzt.

b. Arbeitskreis „Jugend und Prävention“

Die Mitglieder des Arbeitskreises befassen sich bei ihren regelmäßigen Zusammenkünften mit allen möglichen Aspekten der Prävention (Drogen, Gewalt, Mobbing). Neben dem Gesprächskreis organisieren sie thematisch gebundene Veranstaltungen, Vorträge oder Podiumsdiskussionen.

Wegen seiner Zusammensetzung aus Vertretern der KGS, der örtlichen Vereine, der Kommune, der Polizei und Mitgliedern anderer Arbeitskreise stellt der Arbeitskreis Prävention das Bindeglied zwischen „interner“ und „externer“ Beratung dar.

c. Öffnung der Schule – Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Kooperative Gesamtschule arbeitet im Rahmen ihres Bildungsauftrages mit anderen Einrichtungen zusammen. Beispielhaft seien hier nur einige aufgeführt:

- Agentur für Arbeit
 - Alfred-Toepfer-Akademie in Schneverdingen
 - Beratungsstellen bei Missbrauch (z.B. die Beratungsstellen „Wildwasser e.V.“ in Rotenburg/Wümme und „Wendepunkte“ in Soltau)
 - Deutsche Angestellten-Akademie
 - Erziehungsberatung, sozialpsychiatrischer Dienst
 - Europe Direct
 - Freizeitbegegnungsstätte – Jugendbereich
 - Gesundheitsamt
 - Grundschulen Hansahlen, Osterwald, Pietzmoor und Lünzen
 - Institutionen zur Lernhilfe
 - Jugendamt
 - Kinder- und Jugendheime
 - Kindertagesstätten Regenbogen, Am Jordan, Johanna-Griffel-Kindergarten sowie die Kindertagesstätten und Spielkreise der Umgebung
 - Kirchengemeinden
 - Kulturverein
 - Mobile Dienste
 - Naturparkregion Lüneburger Heide e.V.
 - Örtliche Betriebe
 - Polizei
 - Pro Familia und andere Familienberatungsstellen
 - Schulpsychologen
 - Sozialraumgremium
 - Stadt Schneverdingen
 - Technische Ausbildungsstätten Soltau
 - TV Jahn Schneverdingen
 - Universitäten Lüneburg und Hamburg
-